vinetur

Niederländer geben im dritten Quartal 9,5 Prozent weniger für Essen außer Haus aus

Die Verbraucher gingen seltener aus und gaben pro Besuch weniger aus. Die durchschnittlichen Ausgaben für ein Abendessen sanken von 53,79 € auf 51,12 €

Montag, 23. November 2026



Niederländische Verbraucher gaben im dritten Quartal weniger für Essen und Trinken außer Haus aus. Sowohl die Zahl der Restaurantbesuche als auch die Ausgaben pro Besuch gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Das geht aus dem FoodPulse-Monitor des FoodService Instituut Nederland hervor, der am 20. November veröffentlicht wurde.

Laut dem Bericht sanken die Verbraucherausgaben für außer Haus verzehrte Speisen in den Niederlanden zwischen Juli und September gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent. Die Daten deuten auf eine breitere Abschwächung des Marktes für Restaurant-, Café- und andere Außer-Haus-Angebote im Bereich Essen und Trinken hin, nachdem es bereits zuvor Anzeichen für eine nachlassende Nachfrage gegeben hatte.

Eine wesentliche Veränderung im dritten Quartal war, dass die Ausgaben nicht nur deshalb zurückgingen, weil die Menschen seltener ausgingen, sondern auch, weil sie bei jedem Besuch weniger ausgaben. Der durchschnittliche Betrag pro Restaurantbesuch zum Abendessen sank den veröffentlichten Zahlen zufolge von 53,79 € im Vorjahreszeitraum auf 51,12 €. Das entspricht einem Rückgang um 2,67 € beziehungsweise 4,96 Prozent. Der Monitor weist darauf hin, dass die Beträge in laufenden Euro angegeben und somit nicht inflationsbereinigt sind.

Der Vorjahresindex für die Ausgaben sank im dritten Quartal auf 90,5 nach 97,9 im zweiten Quartal. Das entspricht einem Rückgang um 7,4 Punkte von einem Quartal zum nächsten. Auf vergleichbarer kumulierter Basis lag der Index bei 94,6. Das entspreche Ausgaben, die 5,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen, teilte das Institut mit.

Die Zahlen für das dritte Quartal markieren eine Veränderung gegenüber dem Muster im zweiten Quartal. Das FoodService Instituut Nederland erklärte, die Zahl der Besuche sei bereits im zweiten Quartal zurückgegangen, die Ausgaben pro Anlass seien damals jedoch noch gestiegen. Im dritten Quartal blieb dieser Ausgleich aus, da auch die Ausgaben pro Besuch sanken.

Das Institut wertete die Zahlen als Beleg für einen gleichzeitigen Rückgang sowohl der Besuchshäufigkeit als auch der Ausgaben pro Anlass. Das ist für eine Branche relevant, die die geringere Zahl an Kundenbesuchen mitunter durch höhere Rechnungsbeträge ausgleichen kann. Im Zeitraum von Juli bis September standen laut den Daten beide

Kennzahlen gleichzeitig unter Druck.

Das FoodService Instituut Nederland erklärte, die extreme Hitze könnte ein zusätzlicher Faktor für die Schwäche im dritten Quartal gewesen sein, bezifferte ihren möglichen Einfluss auf die Ergebnisse jedoch nicht. Die Organisation ordnete dem Wetter keinen konkreten Anteil am Rückgang zu und nannte es lediglich als möglichen Einfluss neben dem allgemeinen Rückgang der Verbraucheraktivität.

Die Daten wurden im Rahmen des FoodPulse-Monitors für das dritte Quartal 2026 veröffentlicht, der die Ausgaben und die Häufigkeit des Außer-Haus-Verzehrs auf dem niederländischen Markt erfasst. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich der Druck auf die Branche zum Spätsommer hin verstärkte: Die Verbraucher in den Niederlanden gingen seltener aus und waren zugleich weniger bereit, bei ihren Besuchen Geld auszugeben.